

## Hintergrundinformationen zum Thema

Vor allem im naturwissenschaftlichen Bereich lassen sich viele Fragen der Kinder mit plausiblen, schlüssigen Antworten erklären. (Wie funktioniert ...?) Auch im Bereich der Bibel stellen die Kinder eindeutig zu beantwortende Sachfragen.

Philosophische bzw. theologische Fragen reichen weiter, richten sich auf Ursprünge, Hintergründe. Es sind die „großen“ Fragen nach dem, „was die Welt im Innersten zusammenhält“.

Zugleich sind es auch die Fragen, zu denen Philosophen und Theologen durch die Jahrhunderte hindurch ihre Antworten gesucht haben:

- Kinder spielen mit Sprache und machen sich Gedanken, woher die Dinge ihren Namen haben. (Warum heißt Gott Gott)
- Kinder entwickeln ihre Vorstellungen von Gott, indem sie von menschlichen Erfahrungen aus weiterdenken. (Wie viele Hände hat Gott, wenn er doch überall auf der Welt tätig ist?)
- Kinder ‚sinnieren‘, wie die sichtbare Welt und die unsichtbare Welt Gottes zusammenpassen. (Wie kann Gott zugleich im Himmel und auf der Erde sein?)
- Kinder fragen, ob und wie Menschen auch in der unsichtbaren Welt da sind. (Wo sind die Toten? Wie leben sie bei Gott?)
- Kinder fragen nach den Anfängen der Welt, des Lebens, von Gott. (Was war da, bevor die Welt da war?)
- Kinder haben Sinn für das Großartige, Staunenswerte, das mitten in der alltäglichen Welt aufscheint. (Ist es nicht wunderbar, dass unzählig viele Sterne kreisen, ohne zusammenzustoßen.)
- Kinder erleben Erschreckendes und müssen lernen, dass es auf die Frage nach dem Warum keine befriedigenden Erklärungen gibt. (Warum müssen schon kleine Kinder sterben?)

Text: Frieder Harz, Gertrud Miederer, RPZ Heilsbronn  
Grafik: Kerstin Grashei-Schaller, Nürnberg



## Großen Fragen des Lebens nachspüren

Wo ist die Zeit, die vergangen ist?  
Wo ist die Welt zu Ende?  
Was war, bevor es die Zeit gab?  
Warum bin ich so, wie ich bin?  
Gibt es auch heute noch Wunder?  
Nichts - was ist das eigentlich?

Darüber möchte ich gerne einmal länger nachdenken:

## Liebe Eltern,

können Sie sich vorstellen, dass auch Ihr Kind solche tiefsinnigen Fragen stellt? Wussten Sie, worüber Ihr Kind gerne nachdenken möchte?

Im Religionsunterricht nutzen wir die Möglichkeit, gemeinsam über solche Fragen nachzudenken. Dabei zeigt sich, dass Kinder nicht nur kleine „Philosophen“ sondern auch kleine „Theologen“ sind. Beim Nachdenken über den Ursprung unserer Welt fragen sie auch nach Gott, als dem Schöpfer. In Gesprächen über Glück und Unglück, Gerechtigkeit, Gut und Böse möchten sie auch erkunden, was das mit Gott zu tun hat.

Bei all diesen Gesprächen kommt es in erster Linie nicht auf die klugen Antworten der Erwachsenen an, sondern vielmehr darauf, sich Zeit zu nehmen und miteinander immer wieder neu nach tragfähigen Antworten zu suchen.

Erwarten Sie bitte, wenn es um diesen Bereich des Fragens geht, auch aus dem Unterricht keine fertigen und „richtigen“ Antworten. Uns ist es wichtig, sorgsam wahrzunehmen, welche tiefen Gedanken hinter den einzelnen Fragen stehen und zu welchen Lösungen die Kinder selbst finden.

Wenn Kinder spüren, dass ihre eigenen Überlegungen wichtig sind, wächst auch ihre Bereitschaft, sich immer wieder neu mit solchen Fragen zu beschäftigen.

Vielleicht haben Sie Lust, auch zu Hause solche Gesprächsfäden weiterzuspinnen. Lassen Sie sich doch von Ihrem Kind in seine theologischen und philosophischen Fragen und Gedanken mit hinein nehmen. Selbst keine Antwort zu wissen ist dabei kein Makel, sondern die Chance, mit Ihrem Kind gemeinsam weiter nachzudenken und Fragen als wertvolle Schätze, nicht als lästige Störungen oder schnell zu behebende Defizite zu verstehen.

## Einige Anregungen für Gespräche mit Ihrem Kind

- Lassen Sie sich für solche Gespräche viel Zeit und hören Sie aufmerksam zu. Das hilft Ihrem Kind eigene Gedanken in Worte zu fassen.
- Fragen Sie – bevor Sie Ihre eigenen Gedanken ins Gespräch einbringen – Ihr Kind nach seinen Vorstellungen und Ideen.
- Teilen Sie Ihrem Kind mit, wie Sie seine Gedanken verstanden haben. Machen Sie Ihr Kind auch auf Widersprüche aufmerksam, die Sie wahrgenommen haben. Dabei tun sich oft neue und interessante Fragen auf.
- Nutzen Sie auch spielerische Formen, um die Vorstellungskraft Ihres Kindes herauszufordern und es zu den großen Fragen hinzuführen. „Was wäre, wenn in unserer Welt ...“

## Empfehlenswerte Bilder- und Kinderbücher

Wolf Erlbruch: Die große Frage, Peter Hammer Verlag, 2004

*Ein anspruchsvolles Bilderbuch zur „großen Frage des Lebens“ schlechthin: Warum bin ich auf der Welt? Im Buch wird nicht die Antwort gegeben, sondern dazu angeregt, immer wieder über den Sinn des Lebens nachzudenken.*

Monika Feth, Antoni Borathnsky: Der Gedankensammler, Verlag Sauerländer, 5. Aufl. 2006

*Herr Grantig sammelt Gedanken. Eigentlich sind ihm alle Gedanken wichtig. Obwohl er natürlich seine Lieblingsgedanken hat. Doch das lässt er sich nicht anmerken, damit er keine verletzt. Gedanken sind da empfindlich.*

## Empfehlenswerte Literatur für Eltern

Margot Käßmann: Wie ist es im Himmel? Kinderfragen fordern uns heraus, Herder, 2006

*Die Theologin stellt verschiedenste Kinderfragen in den Mittelpunkt und entfaltet dazu anschaulich theologisch begründete Antwortangebote.*

Dominik Blum, Monika Kilian: Das Stück Himmel über unserem Leben - Ein Mut-mach-Buch für den Familienalltag mit Gott, Kösel, 2010

*Ein anregendes Buch für Eltern, die Interesse haben an religiösen Gesprächen mit ihren Kindern.*



Ich wünsche Ihnen anregende Gespräche mit Ihrem Kind und freue mich bei der einen oder anderen Gelegenheit auf Ihre Rückmeldungen.